

1 **Protokoll der ESG-Bundesratssitzung in Berlin**
2 **05.10.-07.10. 2007**
3 **erstes Protokoll der Legislaturperiode 2007/2008**
4

5Anwesende: Ulrike Brzóska Torsten Gieselmann, Albrecht Herrmann, Gerhard Löhr, Christian
6Ritter, Hedwig Szudra, Jörg Zisterer (ab 6.10.) (Mitglieder), Andreas Schöneck, Michael Bergner,
7Rebecca Reiche (05. u. 07.10.), Alexander Reichert (stellvertretende Mitglieder),
8Ulrich Falkenhagen (Generalsekretär, Gast)

9

10

11**TOP 1 – Formalia**

12

13T. Gieselmann eröffnet die Sitzung um 20 Uhr. U. Falkenhagen verliert zum Thema "Versöhnung"
14eine Geschichte über Lilith.

15Es sind alle gewählten Mitglieder des Bundesrates anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

16Die zugesandt vorläufige Tagesordnung wird mit Ergänzungen **einstimmig angenommen**.

17Die Protokollkoordination übernimmt A. Reichert.

18

19*Protokoll: U. Falkenhagen*

20

21**TOP 2 – Berichte**

22

23G. Löhr berichtet aus der ESG Freiburg: Es wird derzeit über eine bessere oder andere

24Öffentlichkeitsarbeit nachgedacht

25

26H. Szudra berichtet aus der ESG Weimar: Der neue Studierendenpfarrer, Christoph Eichert hat am
271. September 2007 seinen Dienst (50%) aufgenommen. Sie selbst ist jetzt nach Wiesbaden
28umgezogen, dort gibt es keine ESG mehr.

29

30U. Brzóska berichtet aus der ESG Bielefeld: Die neue Studierendenpfarrerin Corinna Hirschberg
31hat nach der Elternzeit wieder ihren Dienst in der ESG aufgenommen.

32

33T. Gieselmann berichtet aus der ESG Oldenburg: Das Semesterprogramm hat noch nicht
34begonnen.

35

36Torsten Gieselmann berichtet aus der Nordwestregion: Die Vorbereitung des Bundestreffens im
37Wendland läuft gut, dieses wird sehr interessant werden, Informationen im Internet unter
38<http://www.bundestreffenimwendland.de>

39

40R. Reiche berichtet aus der ESG Marburg: Es wird darüber nachgedacht, ein Regionaltreffen zu
41installieren; überhaupt gilt es Initiativen, Partnerschaften auf- bzw. auszubauen

42

43Ch. Ritter berichtet aus der ESG Berlin: Eine neue Studierendenpfarrerin bzw. ein neuer
44Studierendenpfarrer wurde noch nicht berufen. Der ESG Gemeinderat hat gegenüber der
45Kirchenleitung ein Votum abgegeben. Die Kirchenleitung hat jedoch noch nicht darüber
46entschieden.

47

48A. Herrmann berichtet aus der ESG Heidelberg: Es ist eine gemeinsame Veranstaltung mit Walter
49Hollenweger geplant über neue Impulse für ESG-Gottesdienste und eine „neue“ Spiritualität sowie
50christlichen Fundamentalismus.

51

52M. Bergner berichtet aus der ESG Karlsruhe: Die Teilnahme an den Veranstaltungen der ESG ist
53leider relativ niedrig. Die Studierenden überlegen gemeinsam mit dem SP A. Guthmann, wie die
54ESG stärker an der Hochschule wahrgenommen werden kann.

55 U. Falkenhagen berichtet vom ATP: Das ATP ist einer der vier Preisträger des von EED und Kath.
56 Fonds gestifteten Ökumenischen. Förderpreises, der insgesamt mit 12.000€ dotiert ist.

57

58 U. Falkenhagen berichtet aus der GS:

59- Vom 18.-20.09. war der Prüfer des Oberrechnungsamtes der EKD im Hause, um die
60 Verwendung der EKD-Mittel zu prüfen.

61- Vom 27.-30.09. war ein Prüfer vom Bundesrechnungshof im Hause, um die Verwendung der
62 Bundesmittel (KJP- Mittel) zu prüfen. Er hält die Förderung der Studierendenarbeit grundsätzlich
63 für fragwürdig. Besonders sieht er in relativ vielen geförderten "Internationalen Begegnungen" u. a.
64 aufgrund touristischer Elemente im Programm für nicht förderfähig an.

65 Beide Prüfer stellen ihre Berichte den jeweiligen Zuschussgeberinnen zur Verfügung. Diese
66 werden dann eventuelle Forderungen nach Veränderungen an die ESG richten.

67- Barbara Hilse (Sachbearbeiterin für Forum 1 u. 2) wird aufgrund eines Unfalls leider länger
68 arbeitsunfähig bleiben.

69- Die Mehrheit der Mitarbeitenden der GS wird vom 15.-17.10. im Rahmen der Supervision des
70 Kooperationsprozesses ein Seminar zur Teambildung und -veränderung besuchen (auf freiwilliger
71 Basis). Die Kosten sind in den Kooperationskosten enthalten und werden von der EKD
72 übernommen

73- U. Falkenhagen nimmt am 09.10. am STUBE- Trägertreffen in Frankfurt/ M. teil, ebenso an der
74 Präsidialversammlung des DEKT vom 25.-27.10. in Würzburg.

75

76 U. Falkenhagen berichtet aus der SPK:

77- Die Studierendenpfarrkonferenz Ost (SPK-Ost) hat in diesem Jahr gemeinsam mit den
78 katholischen Kollegen in Berlin getagt. Neben dem kollegialen Austausch stand das Thema
79 "Religion an der Hochschule" im Mittelpunkt. Dazu hat Prof. Willhelm Gräb (Dekan der
80 Theologischen Fakultät der HUB) einen Vortrag gehalten. Er selbst war Studierendpfarrer in der
81 ESG Göttingen und konnte sich im anschließenden Gespräch sehr gut in die Situation der ESGn
82 und KSGn an den Hochschulen versetzen.

83- Die nächste (ökumenische) SPK-Ost wird vom 21.-22.09.2009 (Ort steht noch nicht fest) und die
84 nächste SPK-Ost wird vom 15.-16.09.2008 in Magdeburg stattfinden.

85

86 Ende des ersten Sitzungstages: 22.00 Uhr

87

88 **Beginn des zweiten Sitzungstages am Samstag 06.10. um 9:15 Uhr**

89

90 *Protokoll: G. Löhr*

91

92 **TOP 3 – Jahresplanung ESG-Bundesrat**

93 Die Ansprechpartnerinnen für die einzelnen Gremien und Arbeitsgruppen werden bestimmt.

Forum 1:	U. Brzóska
Forum 2:	T. Gieselmann
Forum 3:	A. Herrmann
AG Adivasi Tee Projekt:	H. Szudra
AG Bremer Kaffeeprojekt:	H. Szudra
AG Südliches Afrika:	T. Gieselmann
AG Christliche Wissenschaftsethik:	C. Ritter
AG Anders besser leben:	A. Herrmann
AUSKO:	A. Herrmann
SEKO:	J. Zisterer
SPK:	T. Gieselmann
BV-Präsidium:	R. Reiche
ESG-EKD-Gesprächskreis:	U. Brzóska
Hochschulbeirat:	G. Löhr
Öffentlichkeitsarbeit:	G. Löhr
Jugenddelegierte EKD Synode:	C. Ritter

94 Die Termine für die Ratssitzungen werden festgelegt:

95

96 16.-18. November 2007 (Forentreffen & Ratssitzung) in Berlin

97 22.-24. Februar 2008 in Heidelberg

98 18.-20. April 2008 in Trier

99 13.-15. Juni 2008 in Oldenburg

100 5.-7. September 2008 in Marburg

101

102 Wahl der Vorsitzenden / stellvertretenden Vorsitzenden des ESG-Bundesrates:

103

104 Für den Vorsitz kandidieren H. Szudra und U. Brzóska. In geheimer Abstimmung erhält H. Szudra

105 4 und U. Brzóska 3 Stimmen. Für die Stellvertretung kandidieren U. Brzóska, G. Löhr, V. Ritter. G.

106 Löhr wird mit 5 von 7 Stimmen gewählt. Beide Gewählte nehmen die Wahl an.

107

108 **TOP 4 – Abstimmung unserer Arbeit**

109

110- Die Geschäftsordnung des ESG-Bundesrates (in der Form vom 18. Februar 2007) wird

111 **einstimmig** beschlossen.

112- Die beschlossenen Bundesratsprotokolle sollen an die Delegierten der jeweils letzten BV

113 elektronisch gesendet werden. Die Möglichkeit des Nicht-Bekommen-Wollens soll am Anfang

114 eingeräumt werden.

115- Die Adressliste wird ergänzt und ist auf der internen Homepage abrufbar.

116

117 **TOP 6 – Themen der Bundesratsarbeit**

118

119 ESG e.V.

120 Einführung in die Struktur, breites Brainstorming über mögliche veränderte Strukturen.

121 Zum November soll eine mit allen Parteien abgestimmte Satzungsänderung vorliegen.

122

123 Bad Saarow – „Einkehrhaus zur Furche“

124- U. Falkenhagen führt in den derzeitigen Stand ein. Eine Stiftung besteht nicht, es wurden bisher

125 keine weiteren Schritte in diese Richtung unternommen.

126- Bis Mitte 2008 müssen mögliche Nutzungskonzepte mit Kooperationspartnern zur Vermietung,

127 Stiftung oder zur Veräußerung vorliegen.

128- Die Vereinbarung mit dem Makler M&P zur Veräußerung des Grundstückes mit dem „Nathan-

129 Söderblom-Haus“ wurde von beiden Parteien mit den vom ESG-Bundesrat bei der letzten Sitzung

130 geforderten Änderungen unterzeichnet.

131

132 Die Sitzung wird um 12:30 Uhr für eine längere Pause unterbrochen.

133

134 Fortsetzung der Sitzung um 16:00 Uhr

135

136 VWR-Koop. Vorbereitung

137- Für die Anstellung des neuen Generalsekretärs müssen Zielvereinbarungen aufgestellt werden.

138 Die anwesenden Bundesratsmitglieder bzw. stellvertretenden Mitglieder werden bis zur nächsten

139 Sitzung solche formulieren.

140- Eine halbe Assistenz-Stelle für den Bereich ESG innerhalb der aej- Geschäftsstelle muss in

141 Absprache mit der ESG-GS (und nach Möglichkeit mit Jörn Möller) von der aej ausgeschrieben

142 werden.

143

144 WSCF

145 Die Veranstaltungen und Seminare des WSCF sollten in den Orts- ESGn bekannter gemacht

146 werden. Die konkrete Zusammenarbeit müsste der ESG Bundesrat anregen bzw. initiieren.

147

148

149 Einführung des neuen Generalsekretärs Jörn Möller

150- Eine eigenständige Veranstaltung soll organisiert werden, in Kombination mit einem
151 Bundestreffen in Hannover zum Thema: Visionen- eine Zukunftswerkstatt. Als Termin wird der
152 25. – 27. April 2008 vorgeschlagen. Der Einführungs-Gottesdienst soll dann am Samstag 26. April
153 2008, um 18 Uhr in der Kreuzkirche stattfinden. Landesbischof Dr. Johannes Friedrich wird gefragt
154 für den Gottesdienst, um Jörn Möller in sein Amt einzuführen. Falls er nicht kann, wird Bischof Axel
155 Noack gefragt.

156

157 Umgang mit der SPK

158- Der ESG-Bundesrat schlägt ein Spitzengespräch zwischen dem SPK- Präsidium und ESG-
159 Bundesratsmitgliedern vor. Dabei wird es u.a. um die Finanzierbarkeit der Bundes- SPK, die
160 Diskrepanz zwischen dem ESG-Haushalt und den Planungssummen gehen. Der Termin sollte
161 noch im Dezember liegen. Als Ort wird Fulda vorgeschlagen. Als Bundesratsmitglieder werden C.
162 Ritter, A. Herrmann, evtl. H. Szudra und T. Gieselmann teilnehmen.

163

164 Vernetzung innerhalb des Verbandes

165 In der neuen Bundesratsperiode sollte ein Ziel sein, neue Orts-ESGn für die Bundes-ESG zu
166 gewinnen. Die Vernetzung von Orts-ESGn ist wichtig. So können Nachbar-ESGn auch auf den
167 Bundesverband aufmerksam gemacht werden. Für Besuche in den Orts-ESGn sollte
168 Informationsmaterial zusammengestellt werden. Dieser Infokoffer sollte Informationen zu den AGn,
169 Foren, WSCF, Verbandsstrukturen, aktuelle Programme sowie einen Überblick zu engagierten
170 Personen in den Gremien sowie Ansprechpartnern der AGn enthalten.

171

172 Forentreffen

173 Das nächste Forentreffen findet am 16./17. November in Berlin statt. Beginn ist am Freitag um
174 15.00 Uhr. Die Organisation wird die GS übernehmen. Die AGn werden gebeten, ihre grobe
175 Jahresplanung bis dahin zu machen. Die Verabschiedung von Barbara Hilse wird A. Hermann
176 koordinieren. Diese findet am Freitagabend statt, sowie eine Kehrausparty in der GS.

177

178 Ende des zweiten Sitzungstages um 20:00 Uhr

179

180 **Beginn des dritten Sitzungstages am Sonntag 07.10. um 9:15 Uhr**

181

182 Zu Beginn hält A. Hermann eine kurze Andacht.

183

184 Alle Anwesenden tragen ihre persönlichen Wünsche und Ziele für die kommende
185 Bundesratsperiode vor.

186

187 *Protokoll: A. Schöneck*

188.

189 **TOP 5 – Rückblick auf die BV in Wittenberg**

190

191 Was war gut?

- 192 - Professionalität, Technik (Emanuel Schütze)
- 193 - Ort, d.h. Unterkunft und Tagungsort
- 194 - die Anwesenheit des Bundesrates und die deutliche Hervorhebung desselben
- 195 - Zurückhaltung des Bundesrates, der BV wurde nichts aufgedrängt
- 196 - Tagesleitung – gut, dass sie aus mehreren Leuten besteht
- 197 - Slapstick und angemessener Humor bei den Beiträgen
- 198 - Ideen und Gedanken Einzelner im Vorfeld
- 199 - Möglichkeit einer Lagebesprechung innerhalb des Rates
- 200 - breit gefächerte und sich ergänzende Kompetenzen
- 201 - gute Präsidiumsarbeit trotz fehlender Orts-ESG in Wittenberg
- 202 - Präsenz von kompetenten und hilfsbereiten Ansprechpartnern

- 203 - Konzentration, Ruhe und Disziplin des Plenums
204 - Vor-BV mit wissbegierigen Menschen war ein schönes Erlebnis, gute Organisation trotz ab-
205 gesprungener Helferinnen
206 - keine Ausartung bei Anträgen und Verabschiedungen von Resolutionen, klar und auf den
207 Punkt gebracht
208 - der Zeitpunkt der Wahl des Generalsekretärs ließ noch Zeit zur individuellen Diskussion
209 - die Redeliste brachte einige dazu, genauer über ihre Beiträge und deren Relevanz (bzw.
210 Redundanz bzgl. des schon Gesagten) nachzudenken

- 211
212 Was können wir besser?
213 - Empfang sollte besser vorbereitet werden, nicht erst, wenn Leute schon da sind
214 - benötigen wir wirklich getrennte (und so weit voneinander entfernte) Unterkünfte?
215 - ESG-Programme sollen von der GS mitgebracht werden
216 - klare Zuständigkeiten beim Auszählen der Stimmzettel, nicht durch Delegierte
217 - Unklarheiten seitens der Tagesleitung, insbesondere bei Personen, die das zum ersten Mal
218 machen. Dadurch wurde die Versammlung tendenziell zäh und ermüdend (jedoch soll man
219 auch lernen können dürfen)
220 - Informationen, Koordination und Abläufe im Vorfeld: Post an die Delegierten kam zu knapp
221 vorher (Mittwoch)
222 - U. Brzóška schlägt vor, Materialien und Anträge vor allem des Rates, deren Einbringung
223 bei der BV schon im Vorfeld der BV beabsichtigt sind, den Delegierten mit der Post zuzu-
224 senden. Das sorgt für größere Transparenz und bessere Informationen.
225 - das Verfahren (beispielsweise bei der Personaldebatte um den Generalsekretär) ließ kein
226 direktes Antworten auf Redebeiträge zu
227 - die in der letzten Ratssitzung vor der BV erarbeiteten Inhalte konnten den Delegierten nicht
228 mehr zukommen
229 - Außer der ViEva und des VAU erfolgte keine Vorstellung mit Bildern; wenig und schlecht
230 vorbereitetes Infomaterial für die Ämter"
231 - auf dem Antragsformular sind die Namen unleserlich (weil man ja unterschreibt)
232 eine Zeile für den Namen und eine Zeile für die Unterschrift wäre schön
233 - die Ausweitung der Beantragung von Sondermandaten wird problematisiert
234 - Diskussion über Abläufe und Strukturen und eine Vielzahl von Anträgen diese betreffend
235 überwiegt inhaltliche Diskussionen, hinzu kommt eine Flut von GO-Anträgen, Eine „Zeich-
236 nung“ als Hilfestellung für aktuell besprochene GO-Anträge und eine deutlichere Erkenn-
237 barkeit der gerade behandelten Inhalte wäre wünschenswert.
238 - oft war nicht klar, worüber gerade verhandelt/abgestimmt wird
239 - die Auszählungen sollten nicht vorne, sondern getrennt stattfinden, da sie ablenken

- 240
241 Arbeitsaufträge
242- U. Brzóška konnte aus gesundheitlichen Gründen die Evaluation der BV noch nicht erstellen, sie
243wird sie jedoch umgehend anfertigen und herumschicken.
244- Die GS wird mit dem Versenden des Beschlussprotokolls der BV beauftragt.

- 245
246 **TOP 7 Resolutionen**
247
248 Nach dem die BV dem Antrag 32 bezüglich des Pastoralbriefes der UCC zugestimmt hat,
249 beschließt der Bundesrat **einstimmig** ein Schreiben an den UCC zuschicken, in dem die
250 Unterstützung dieser Resolution erklärt wird.

- 251
252 **TOP 8 Vorbereitung der nächsten ESG-Bundesratssitzung Berlin 17.-18. 11. 2007**
253
254 U. Falkenhagen übernimmt die Organisation vor Ort. H. Szudra und C. Ritter bereiten die Sitzung
255 inhaltlich vor. Ein Teil der Sitzung ist als Vereinssitzung des ESG e.V. vorgesehen.
256
257 Nach dem Vorlesen der Aufgaben (To Do)- Liste schließt T. Gieselmann die Sitzung um 12.30 Uhr.